

Drei Pistolenkarabiner auf MP-5-Basis sollen nicht für jedermann sein

Kleine Zankäp

Die halbautomatischen Abarten der MP 5 erinnern zwar an die vollautomatische Kriegswaffe. Doch sie unterliegen eindeutig dem Waffengesetz. Dennoch können Sportschützen oder Jäger sie nicht ohne weiteres erwerben. Wozu kann man sie überhaupt gebrauchen?

Zum 1. April fielen einige Hüllen. Halbautomatische Waffen, die sich bisher wegen des so genannten Anscheinsparagrafen hinter klobigen Schäften verbergen mussten, können nun im originalen Erscheinungsbild besessen werden. Dieses Erscheinungsbild ist zumeist militärisch. Denn der besagte Paragraph verbot Waffen, die

den Anschein einer vollautomatischen Kriegswaffe erweckten.

Betroffen waren diverse Abarten der Kalaschnikow, das HK 41 als halbautomatische Variante des G 3 und Pistolenkarabiner wie der BT 96, die der MP 5 ähnelten. Besonders die Pistolenkarabiner erweckten gleich wieder den Argwohn besorgter Beamter und selbsternannter Gesetzesausleger. Einzelpersonen bedrängten Bundeskrimi-



fel



Ähnlich, aber nicht gleich:
Der OA 5 von Oberland (oben),
BWT 5 von Beitler (Mitte) und
BT 96 von Schwaben Arms (unten)
sind halbautomatische Varianten
der MP 5 von Heckler & Koch.

nalamt (BKA), die Pistolenkarabiner zu verbieten oder Händler, diese nicht zu verkaufen. Doch das gibt das Gesetz nicht her. Das BKA erklärt, dass etwa der Pistolenkarabiner BT 96 keine Kriegswaffe und seit 1. April 2003 auch kein verbotener Gegenstand mehr ist.

Als ein Ergebnis solcher Bemühungen des vorausseilenden Gehorsams ist im Entwurf der Allgemeinen Waffengesetz-

Verordnung (AWaffV), die am 11. Juli im Bundesrat beraten werden sollte, eine Formulierung enthalten, die die Pistolenkarabiner für den Sportschützen gleich wieder unerreichbar machen soll.

Doch worum geht es eigentlich in dieser Diskussion?

Die MP 5 – Arbeitspferd der Polizei

Nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland mussten sich Zoll und Bundesgrenzschutz (BGS) zunächst mit

der italienischen Maschinenpistole Beretta 38/49 behelfen, die in ihrer Urform deutschen Soldaten bereits im Zweiten Weltkrieg gedient hatte. Dieser Waffe hatte man auch durch Veränderungen das unbeabsichtigte Lösen eines Schusses nicht abgewöhnen können. Die deutsche MP 40 hatte unter anderem wegen der problematischen Patronenzuführung im Magazin keine Zukunft.

Im Jahr 1952 begann der Weg zur MP 5 mit ersten „militärischen Forderungen für Handfeuermaschinenwaffen“. Gefordert wurden hier Funktionsicherheit bei Temperaturen von - 40 bis + 43° C, die Möglichkeit

von Einzel- und Dauerfeuer, ein Stangenmagazin für 30 Schuss und ein Maximalgewicht von 3,75 kg.

Im Jahr 1963 begann schließlich bei Heckler & Koch die Entwicklung einer solchen Waffe nach Anforderungen des BGS. Das Ergebnis war die HK 54, die im Katalog des Bundeswehrmaterialamtes als MP 5 geführt wird. Das Militär führte die ausbildungsintensive Waffe aber nur bei den Feldjägern ein. Hauptabnehmer sollten die deutschen Polizeien werden. Ende Juni 1966 wurde mit Vertretern des Bundesministeriums des Innern ein endgültiger Anforderungskatalog vereinbart. Die Waffe sollte alle gängigen Laborierungen verarbeiten und Entlastungsrillen im Patronenlager haben. Auf 25 m und 100 m sollte Haltepunkt gleich Treffpunkt sein. Die größte Erhöhung der





Bei den Waffen von Schwaben Arms (Foto) und Oberland Arms sind die Griffstücke fest mit dem Gehäuse verbunden.

Flugbahn sollte 11 cm bei 60 m betragen, eine Visiertrommel mit verschiedenen Bohrungen vorhanden sein. Das Abzugsgewicht wurde auf 3 kg festgesetzt. Das Magazin mit gehärteten Lippen sollte im Schacht flächig geführt werden.

Es lassen sich einige Hauptausführungen benennen: A1 ohne Schulterstütze, A2 mit fester Schulterstütze, A3 mit einschiebbarer Schulterstütze. Später kamen A4 und A5 als modifizierte Ausführungen der A2 und der A3 hinzu. Als verkleinerte Waffe kam die MP 5 k (vgl. DWJ 10/1979) auf den Behördenmarkt. Die MP 5 wird inzwischen in einer Vielzahl von Varianten auch in den Kalibern .40 S&W und 10 mm Auto geliefert.

Technik der MP 5

Die Unterschiede der angebotenen Pistolenkarabiner zur vollautomatischen MP 5 liegen in den umkonstruierten Abzugs- und Verschlussgruppen. Die Technik dieser Waffen ist Polizisten aus den einschlägigen Polizeidienstvorschriften bekannt. Aber auch ehemaligen Bundeswehrangehörigen ist das



Beim BWT 5 ist das Griffstück nur durch einen leicht zu lösenden Federbolzen mit dem Gehäuse verbunden.

System nicht fremd, denn die Waffe verriegelt wie das G 3 kraftschlüssig mit einem beweglich abgestützten Rollenverschluss. Die Verriegelungsart ist in Deutschland seit dem 25. Juni 1943 patentiert. Die MP 5 war die erste Maschinenpistole mit dieser Verriegelung.

Die Waffe ist im Baukastenprinzip konstruiert und kann deshalb dem Bedürfnis entsprechend mit verschiedenen Schulterstützen, Handschutzvarianten und Zielhilfen versehen werden. Die MP 5 ist mit wenigen Handgriffen zerlegt. Nach Entfernen eines Steckbolzens lässt sich die Schulterstütze abziehen. Der Verschluss mit Schließfeder wird dann einfach nach hinten herausgezogen. Der auf dem Steuerstück sitzende Ver-

Rechts oben: Laufwurzel des BT 96 mit bundesdeutschem Beschuss. Der Lauf trägt die Herstellermarkierung MKE 1-24.

Rechts: Beim BWT 5 findet sich neben dem österreichischen Beschuss ebenfalls die Markierung MKE 1-24. Die Läufe stammen vom gleichen Hersteller.

schlusskopf kann durch Drehen abgenommen werden, ebenso das Steuerstück, in dem sich der Schlagbolzen befindet. In der vollautomatischen MP 5 wird das Griffstück wie der Handschutz ebenfalls mit einem Steckbolzen gehalten. Der fest im Blechpräugehäuse befestigte Lauf im Kaliber 9 mm × 19 hat einen konstanten Rechtsdrall.

Halbautomatische Pistolenkarabiner

Heckler & Koch fertigt mit der MP 5 SF A2 eine eigene halbautomatische Variante der MP 5, die aber nicht auf dem zivilen deutschen Markt ist. Hier ist das Griffstück gegen ein vollautomatisches austauschbar. Mitte der 1980er-Jahre konstruierte das Unternehmen auf Basis der MP 5 den halbautomatischen Pistolenkarabiner HK 94, der mit fester Schulterstütze und einem wesentlich längeren Lauf ausgestattet war.

Die Schweizer Firma Brügger & Thomet fertigt seit 1996 mit dem BT 96 einen halbautomatischen Pistolenkarabiner auf Basis der MP 5 A2. Das Unternehmen beliefert jedoch den zivilen deutschen Markt nicht.

In der Schweiz hat man die Konstruktion konsequent geändert, alle Teile der BT 96 sind aufeinander abgestimmt – und nicht mit der MP 5 kompatibel! Im Gehäuse des BT 96 ist ein Blech eingearbeitet, weshalb der Verschlussträger der MP 5 nicht passt. Im Verschluss ist der Zündstift kürzer gehalten. Die Änderungen an der Abzugsgruppe (z. B. dem Hammer) sorgen dafür, dass der Schlaghebel nur über den Abzugshebel bedient werden kann, jeder Schuss also einzeln abgegeben werden muss.

Das Griffstück mit Abzugseinrichtung ist fest mit dem Gehäuse vernietet. Es kann ohne Zerstörung nicht gegen das Teil der MP 5 gewechselt werden. Dieses würde auch nicht die Verschlussgruppe des BT 96 steuern können. Auch der Austausch der Abzugsgruppe im Griffstück ist nicht möglich, da diese ebenfalls von einer Niete gesichert wird. Diese ist mit all-gemein gebräuchlichen Werkzeugen nicht zu lösen. Diesem Pistolenkarabiner wurde vom BKA mit Schreiben vom 31. März 2003 bescheinigt, keine Kriegswaffe zu sein. Damit ist er in Deutschland bei Vorhanden-





Der Korntunnel des OA 5 ist oben offen. Hierdurch wird das Sichtfeld des Leuchtpunktvisiers (Aimpoint CompC 4 MOA) nicht gestört.

Beim BT 96 und dem OA 5 hängen sind Abzugsgruppe und Gehäuse fest verbunden, ohne Zerstörung nicht zu trennen.

Oberland Arms hat aus der erneuten „Anscheins“-Hysterie die Konsequenz gezogen und bietet mit dem OA 5 eine Waffe an, die durch einige Änderungen diesen „Anschein“ nicht erwecken soll. Auf die Schöpfung eines schießenden Baumstammes durch Verschönerung mit einem entstellenden Holzschaff hat man verzichtet. Vielmehr wurde das Gehäuse hellgrau statt – wie bei BT 96 und BWT 5 – schwarz lackiert. An der Mündung fehlen die Aufpflanzwarzen. Die dritte Änderung betrifft den Korntunnel. Er wurde oben geöffnet. Mit „Demilitarisierung“ mag das vielleicht zu tun haben. Wenn aber ein Leuchtpunktvisier auf einer Picatinny-Schiene montiert wurde, würde der Korntunnel nur das Sichtfeld stören. Das BKA sieht die Farbe zwar nicht als Unterscheidungsmerkmal, die anderen beiden Änderungen dürften aber genügen, um den „Anschein“ zu beseitigen.

Weitere Unterschiede zwischen den drei Waffen zeigten sich auf dem Schießstand.

Was sagt das Gesetz?

Die Länder haben zur Bundesratssitzung am 11. Juli Änderungswünsche zur Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung eingebracht. Bei Drucklegung war deren endgültige Fassung nicht bekannt. Wir gehen aus diesem Grund an dieser Stelle nur auf das seit dem 1. April 2003 geltende Waffengesetz ein.

Im Gesetzestext ist kein ausdrückliches Verbot von Gegenständen, die den Anschein einer Kriegswaffe erwecken, enthalten. Deshalb sind Plastikbausätze und Druckgussmodelle solcher Waffen jetzt frei zu erwerben. Auch Softairwaffen dürfen jetzt so kriegerisch aussehen, wie es der Eigentümer will. Das

sein eines Bedürfnisses zu erwerben.

Der BT 96 wird derzeit in Deutschland von Schwaben Arms angeboten, die Firma wurde aber nicht von Brügger & Thomet direkt beliefert.

Eine ähnliche Waffe wird derzeit unter dem Namen BWT 5 von Beitler Waffentechnik angeboten. Der Verschlussträger hat die gleichen Außenmaße wie derjenige des BT 96. Nach Firmenangaben wurden auch bei diesem Pistolenkarabiner am Gehäuse Änderungen vorgenommen, die ihn mit der MP 5 inkompatibel gemacht haben. Diese Änderungen entsprechen der Konstruktion des HK 94.

Der dritte Pistolenkarabiner mit dem Namen OA 5 stammt von Oberland Arms. Die Grundkonstruktion entspricht derjenigen des BT 96. Das Modell weist jedoch einige Unterschiede auf, die einer möglichen Einstufung als Anscheinswaffe entgegenwirken sollen.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Lediglich die Läufe der drei dem DWJ vorgelegten Exemplare stammen der Markierung (MKE 1-24) nach erkennbar vom gleichen Hersteller. Ansonsten stammen die Pistolenkarabiner

bei genauer Betrachtung erkennbar aus unterschiedlichen Produktionslinien.

Der BWT 5 ist in der Fertigung an einigen Stellen etwas grober als BT 96 und OA 5, die Brünierung oder Lackierung matter. Bei letzteren beiden Waffen stimmt die Art der Beschriftung (Kaliberangabe und Gestaltung der Seriennummer) überein.

Die Kunststoffteile wiederum stammen bei BT 96 und BWT 5 aus der gleichen Fertigung. Im Hinterschaft findet sich ein Korn an der gleichen Stelle, im Vorderschaft hat eine Ziffer die gleiche Macke, die Teile stammen also aus der gleichen Spritzgussform. Auch die Gehäuse der Abzugsgruppen haben identische Oberflächen.

Entscheidender Unterschied zwischen BT 96 und OA 5 auf der einen und BWT 5 auf der anderen Seite scheint die Befestigung der Abzugsgruppe am Gehäuse zu sein. Bei der BWT 5 erfolgt sie – zumindest beim vorliegenden Stück – mit dem üblichen Federbolzen. So wäre die Baugruppe leicht austauschbar. Das könnte der Knackpunkt bei dieser Waffe sein, falls das Griffstück einer MP 5 passen würde. Der Hersteller kann dem aber leicht einen Riegel vorschieben, indem er ebenfalls die Abzugsgruppe fest mit dem Gehäuse verbindet.



Ordnung im Regal für DWJ-Hefte

Haben Sie schon eine Sammelmappe oder Sammelkassette für Ihren neuen DWJ-Jahrgang bestellt? Wenn nicht, dann sollten Sie es so schnell wie möglich tun, denn für nur € 7.95 (zuzügl. € 3.24 Versandkosten) erhalten Sie die Möglichkeit, die Hefte eines gesamten Jahrgangs ordentlich und übersichtlich aufzubewahren. Eine Postkarte an unsere Verlagsadresse genügt.

Die Sammelkassette ist in Blau und in Weiß lieferbar.

Sammelmappe DWJ blau

Bestell-Nr. 09-6001 € 7.95

Sammelkassette DWJ blau

Bestell-Nr. 09-6003 € 7.95

Sammelkassette DWJ weiß

Bestell-Nr. 09-6007 € 7.95



Buchvertrieb
Schmollerstraße 31
D-74523 Schwäbisch Hall
Telefon 0791/95669-40
Telefax 0791/95669-49
E-Mail: buchvertrieb@dwj.de
Internet: www.dwj.de

Für jedes Produkt, das bei uns bestellt wird, hat der Käufer ein 14-tägiges Rückgaberecht ab Eingang der Ware beim Kunden. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden der Ware.

BKA hat dem BT 96 – und damit indirekt dem weitgehend baugleichen OA 5 – bescheinigt, keine Kriegswaffe zu sein. Eine solche Erklärung für den BWT 5 liegt – aus organisatorischen Gründen des BKA – noch nicht vor, das BKA hat ihn bisher aber auch nicht als Kriegswaffe eingestuft. Deshalb können diese Waffen von Zivilisten erworben werden, wenn ein Bedürfnis nachgewiesen werden kann.

Möglich wäre ein Bedürfnis als Langwaffe (mit Gesamtlänge über 60 cm) mit Pistolenmunition oder als Kurzwaffe, wenn ein kurzer Hinterschaft gewählt wird. Im ersten Fall wäre das Anbringen einer einschiebbaren Schulterstütze verboten, da sie hierdurch nach Anlage 2 Punkt 1.2.3 „über den für Jagd- und Sportzwecke allgemein üblichen Umfang hinaus (...) zusammengehoben (...) werden“ könnten. Werden sie als Kurzwaffe eingetragenen, dürfte eine solche Schulterstütze als simpler Anschlag angebracht werden.

Waffensachverständige oder Sammler mit entsprechendem

Sammelgebiet können die Pistolenkarabiner logischerweise ohne Einschränkung erwerben. Paragraph 19 des Bundesjagdgesetzes verbietet die Jagd mit halbautomatischen Waffen, „die mehr als zwei Patronen in das Magazin aufnehmen können“. In vielen Bundesländern, zum Beispiel Baden-Württemberg, müssen deshalb Bolzen im Magazinschacht angebracht sein, sodass nur geänderte Magazine passen. Jäger, die sich größere Magazine zurechtfeilen, machen sich laut LKA alleine dadurch schon strafbar.

Für Sportschützen sind die Waffen derzeit grundsätzlich erwerbbar. Die AWaffV kann hieran etwas ändern. Wenn der Text

des aktuellen Entwurfes umgesetzt wird, wären sie mangels Bedürfnis für Schützen künftig nicht mehr zu erwerben. Ausschlussgrund wäre dann aber nicht wie im Gesetz vorgesehen Konstruktion, Handhabung oder Wirkungsweise, sondern das Aussehen. Das wiederum ist vom Gesetzestext so wohl nicht gedeckt, weswegen die Verordnung, so sie beschlossen wird, in diesem Punkt anfechtbar sein wird. Endgültige Klarheit werden dann wieder einmal die Gerichte schaffen müssen.

Die drohende Verordnung betrifft aber nicht den vorhandenen Besitz einer solchen Waffe. Nach § 45 WaffG (neu) können erteilte Genehmigungen zwar

Kein Unterschied erkennbar:
Die Rollenverschlüsse von
BT 96 und BWT 5.

widerrufen werden, „wenn nachträglich bekannt wird, dass die Erlaubnis hätte versagt werden müssen“. Doch dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Eignung des Waffenbesitzers (z. B. verheimlichte Vorstrafen, vorgetäushtes Bedürfnis etc.) **zum Zeitpunkt des Waffenerwerbs**. Das nachträgliche Bekanntwerden von neuen Gesetzen oder Verordnungen kann nicht als Entzugsgrund herangezogen werden, da es zum Zeitpunkt des Erwerbs selbst dann kein Hinderungsgrund gewesen wäre, wenn es bekannt gewesen wäre – da es zum Zeitpunkt des Erwerbs ja noch nicht gültig war!

Wer also vor Inkrafttreten der AWaffV seinen WBK-Eintrag zum Erwerb eines Pistolenkarabiners nutzte, bleibt Eigentümer und auch rechtmäßiger Besitzer der Waffe.

Auf dem Schießstand

Die Pistolenkarabiner entsprechen – abgesehen vom hohen Abzugswiderstand – den Anforderungen für die beiden 50-m-Disziplinen des BDS („Selbstladegewehre, die für Kurzwaffenpatronen eingerichtet sind und eine Magazinkapazität von mindestens 5 Patronen“ besitzen). Eine sportliche Nutzung wäre also theoretisch möglich. Untersucht wurden Funktionssicherheit und Präzision der Pistolenkarabiner. Geschossen wurde auf 25 m stehend freihändig mit Munition von Fiocchi, Federal, Magtech (alle VM 8,0 g / 124 gr) und Hirtenberger (TM 6,5 g / 100 gr).

Der Schuss bei verriegeltem Verschluss soll besondere Präzision gewährleisten. Nach dem Warmschießen zeigten sich Unterschiede in der Präzision, sowohl unter den Waffen, vor allem aber unter den Munitionsorten. Die Trefferleistung der Waffen hing hauptsächlich von der verwendeten Munition ab. Als besonders präzise zeigte sich die Magtech. Weiterer Faktor bei der kurzen und damit unruhigen Waffe war die Abzugscharaktere-



Pistolenkarabiner BWT 5 vollständig zerlegt mit verschiedenen Vorderschaften, Hinterschaften und Magazinen. Nicht jede Kombination ist erlaubt.



Beste Gruppe, geschossen mit dem BT 96 und Munition von Magtech (VM 8,0 g / 124 gr).



Beim einhändigen Schießen landeten zumindest alle Treffer auf der Scheibe.

ristik. Die eine Waffe löste trocken aus, während bei der anderen der Abzug etwas kroch. Hier lag der BT 96 vorne, gefolgt von OA 5 und BWT 5. Die feinen Unterschiede liegen in den Fertigungstoleranzen. Doch das ist bei einem Modell, das erst in seinem zweiten Leben zur Sportwaffe wurde, nicht verwunderlich. Das auf dem OA 5 montierte Leuchtpunktvisier ermöglichte das Schießen mit zwei offenen Augen und erhöhte die Präzision.

Da die Pistolenkarabiner auch als Kurzwaffe zu erwerben sind, wurde ihre Tauglichkeit zum einhändigen Schießen untersucht. Die Waffen werden dann äußerst kopflastig. Die größte Kimme ermöglicht aber eine recht gute Zielaufnahme. Das einhändige Schießen erfordert eine gewisse Konstitution. Alle Schüsse blieben auf der Scheibe, wenn auch „etwas“ gestreut. Die Magazine müssen bei

allen drei Pistolenkarabinern fest eingeführt werden, damit sie ordnungsgemäß verriegeln. Der BT 96 zeigte beim Zuführen aus dem 10-Schuss-Magazin eine Schwäche: Regelmäßig blieb die letzte Patrone verkantet vor dem Patronenlager stehen. Mit dem Magazin des BWT 5 funktionierte das Teil aber einwandfrei. Man sollten den neuen Waffen allerdings einige weitere Päckchen 9 mm x 19 Einlaufzeit gönnen, bevor man abschließende Urteile zur Funktionssicherheit abgibt.

DWJ-Fazit

Die drei Pistolenkarabiner zeigten gute bis sehr gute Schusseigenschaften. Ein Bedürfnis wäre beispielsweise über die BDS-Disziplinen gegeben. Zum Training im dienstnahen Bereich durch Polizist und Feldjäger ist ihre Verwendung durchaus sinnvoll. Ob ein Waffensystem in einem sportlich

oder etwas martialischer aussehenden Schaft steckt, sagt noch nichts über seine Schussqualitäten aus.

Auch auf die Gefährlichkeit einer Waffe hat das Aussehen keinen Einfluss: Der Marlin Camp Carbine in 9 mm Para ist objektiv betrachtet genauso gefährlich wie etwa ein BWT 5. Dieser wird für Sportschützen wohl auch nach Veröffentlichung der A WaffV zugänglich bleiben. BT 96, BWT 5 oder OA 5 hingegen wären bei gleichem Kaliber und ähnlicher Magazinkapazität unerreichbar. Ein Wiederaufleben eines „kleinen Anscheins“ würde nur eine kleine Gruppe von Waffenbesitzern, nämlich Sportschützen mit Affinität zu schwarzen Blechgehäusen diskriminieren. Es liefe auch dem entgegen, was die Regierungspartei SPD vor der Bundestagswahl apostrophierte: „Das neue Recht ist transparenter als das bisherige Gesetz“ (DWJ 09/2002, S. 7).

Wer auf das erhöhte Drohpotential der Waffen abhebt, sollte nicht vergessen, dass mit Plastikbausätzen auch Gegenstände, die überhaupt nicht dem Waffengesetz unterliegen, dieses Potenzial haben. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein legaler

Waffenbesitzer sich erst für gut 2000 Euro eine solche Waffe kauft, diese dann mit übermäßigem Aufwand zur Kriegswaffe umbaut oder sonstige Straftaten begeht und damit seine gesamte Existenz aufs Spiel setzt, erscheint doch sehr gering. Wer wirklich eine MP 5 für kriminelle Machenschaften braucht, bevorzugt sowieso die sprichwörtliche Fahrkarte zum Frankfurter Hauptbahnhof. Nein halt – er fährt schwarz. **DWJ**

VON DR. ELMAR HEINZ

Service

Preis BT 96 ohne Zubehör: 1948.- €. Schwaben Arms Rottweil, Metzgergasse 13, 78628 Rottweil, Tel. 0741/9494066

Preis BWT 5 mit Tasche und drei 30-Schuss-Magazinen: 2290.- €. Beitler Waffentechnik, Schorn-dorfer Straße 32, 73730 Esslingen, Tel. 0711/9371991.

Preis OA 5 mit Picatinny-schiene, zwei Magazinen zu zehn Schuss, einem original H&K-Riem-en, ziviler Bedienungsanleitung, Reinigungsgerät und Tasche: 2080.- €. Oberland Arms, Dürnhauser Straße 10, 82395 Habach, Tel. 08847/697259



Günter Wahl

Waffentechnische Kuriositäten

Seitdem es Schusswaffen gibt, haben sich immer wieder Erfinder daran gemacht, Waffen zu konstruieren, die von den gewohnten Modellen abweichen und meist besonderen Zwecken dienen sollten. Manch wunderbares Gerät entstand auf diese Weise. In diesem Buch stellt der Autor derartige Kuriositäten auf dem Waffensektor vor.

Die Palette reicht von der einfachen Mini-Pistole über Giftgeschosse bis zur Anwendung der Hochfrequenztechnik in Handfeuerwaffen.

Das Buch ist reich bebildert, und die Funktion jeder einzelnen Waffe wird genau beschrieben. Hier findet man Waffen, die in der Waffenliteratur, wenn überhaupt, bisher nur am Rande erwähnt wurden.

99 Seiten, Format 14,8 x 21 cm
Bestell-Nr. 09-1119
ISBN 3-936632-15-4

€ 9.95



Buchvertrieb
Schmollerstraße 31
D-74523 Schwäbisch Hall
Telefon 0791/95669-40
Telefax 0791/95669-49
E-Mail: buchvertrieb@dwj.de
Internet: www.dwj.de

Für jedes Produkt, das bei uns bestellt wird, hat der Käufer ein 14-tägiges Rückgaberecht ab Eingang der Ware beim Kunden. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden der Ware.